

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 153.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 28. Dezember

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Nagold.

Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens (Statut vom 20. Dez. 1885, Reg.-Bl. S. 540) unter Beachtung des Minist.-Erl. vom 12. Januar 1886 (Min.-Amtsbl. S. 10) spätestens bis 5. Januar 1896 hieher vorzulegen.

Fehlurkunden sind nicht erforderlich.
Den 23. Dezember 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Herrenberg.

Strassensperre.

Die über die Buzinalstrasse von Mödingen nach Deschelbronn verhängte Sperre ist wieder aufgehoben worden.

Herrenberg, 25. Dez. 1895.

R. Oberamt. Ziegler, A.-B.

Dreibund, der andern.

W. C. Die Zeiten ändern sich, auch wenn scheinbar nicht im Mindesten ein Wechsel sich vorzubereiten scheint, doch mehr oder minder. Wir erleben es alle Tage, im bürgerlichen Leben, wie in der Politik, wir achten nur nicht immer darauf. Und so scheint auch nur eine Aenderung eintreten zu sollen, die vielleicht für Europa von großer Bedeutung werden kann. Es handelt sich um den zweiten europäischen Dreibund, wie halb im Scherz humorvolle Politiker die Beziehungen genannt haben, die sich zwischen dem Vatikan in Rom, der französischen Republik und Rußland herausgebildet hatten. Natürlich ist hier von keinem bestimmten Bündnis die Rede, sondern höchstens von den bekannten Hoffnungen des päpstlichen Stuhles, daß Rom doch noch einmal die wirkliche Residenz des Papstes werden, das Oberhaupt der katholischen Kirche auch wieder Herr von Rom werden solle. Es gab eine Zeit, wo im Vatikan man die Erwartung hegte, das deutsche Reich werde sich in dieser römischen Frage auf die Seite des Papstes stellen; das Bundesverhältnis zwischen Deutschland und dem Königreich Italien vereitelte die Erfüllung dieser Erwartung. Seitdem wurden die früher recht getübten Beziehungen zwischen dem päpstlichen Stuhle Frankreich wieder besser, und auch zwischen Petersburg und dem Vatikan ward ein regelrechter diplomatischer Verkehr nach langer Unterbrechung wiederhergestellt. Es hat auch nicht an Stimmen gefehlt, welche dem Papst Leo XIII. den Urheber des heutigen russisch-französischen Einvernehmens nannten und auch darum hat man von dem zweiten europäischen Dreibund gesprochen. Wir wollen deshalb das Wort beibehalten, obwohl es den Kern der Sache nicht trifft und man auch bezweifeln muß, daß der heutige Papst wirklich der Autor des russisch-französischen Einvernehmens gewesen ist, ein so guter Diplomat er auch sonst ist. Bismarck deutlich scheint es aber, daß das gute Verhältnis zwischen Frankreich und dem päpstlichen Stuhle sich vom Höhepunkt zur Tiefe wendet, und hierin eben liegt seine Bedeutung für den europäischen Frieden.

Die französische Republik hat den mittragenden Einfluß des römischen Stuhles zur Zeit der Machtstellung Boulangers und seines Einverständnisses mit den Orleans sehr nötig gebrauchen können. Hätte Boulanger die Kugel, welche er sich in Brüssel auf dem Kirchhofs in den Kopf schoß, schon in Frankreich riskiert, dann wäre wahrscheinlich der französischen

Republik das Lebenslicht längst ausgeblasen. Damals konnte man von Paris aus im Vatikan sehr lebhaft bitten und als der Papst in ungewöhnlicher Weise die Anerkennung der geltenden republikanischen Staatsform aussprach, da war in Paris die Freude groß. Seitdem ist erst so recht der Widerstand der eingeweichten französischen Monarchisten gegen die Republik gebrochen, und die Machthaber in Paris konnten sich sicher fühlen. Die Gefinnung an der Seine wechselt indessen rasch, die gemäßigten, mehr konservativen Elemente, welche zuerst mit dem Papsttum in Einvernehmen getreten waren, wurden zur Seite gedrängt und immer entschiedener wurde die radikale Richtung, welche vom römischen Stuhle wenig wissen will, die Beherrscherin der Situations-Streitigkeiten zwischen Staat und Kirche sind in Frankreich im letzten Jahre gerade nicht selten vorgekommen, eine weitere Zuspitzung könnte leicht einen Bruch herbeiführen, nachdem das früheren vortreffliche Einvernehmen schon längst nicht mehr in Wirklichkeit besteht.

Frankreich hat heute seit 1871 zum ersten Male ein radikales Ministerium; bisher waren die Regierungen wohl mit radikalen Ministern durchsetzt, aber die gemäßigte Richtung hatte doch die Oberhand und verstand es, die Anschauungen ihrer Partei geltend zu machen, so weit wenigstens, daß allgemeine Konflikte nach der kirchlichen Seite hin vermieden wurden. Was das heutige Ministerium in seiner rein radikalen Zusammensetzung will, das ist nichts Geringeres, als die Lösung aller Beziehungen zwischen Staat und Kirche, Entziehung aller staatlichen Zuwendungen an die Kirche usw. Daß das heutige französische Ministerium Bourgois diesen Plan noch nicht verwirklichen wird, ist ganz sicher, eine so lange Lebensdauer wird ihm gar nicht beschieden sein, aber der Zug in Frankreich heißt nun einmal „rot“ und dem ersten radikalen Kabinett werden zweifelsohne fernere folgen, und hiermit rechnet auch der päpstliche Stuhl. Früher wich man in Paris einem staatlich-kirchlichen Konflikt aus, heute sucht man ihn eher, als daß man ihn scheut.

Die Tage des Dreibundes, des anderen, scheinen unwiderruflich gezählt, es kommt diese Thatsache dem allgemeinen europäischen Ruhebedürfnis zu Gute. Und wer weiß, ob bei der heute in Paris geltenden Strömung die russisch-französische Hegelheit in unveränderter Hitze noch lange andauert. Wir Deutsche sehnen uns ja nicht nach der russischen Freundschaft, lieber den Franzosen noch als offenen Gegner, denn den Moskowiten als sogenannten Freund.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 26. Dez. Von Sr. Majestät dem König sind den vom Hagel betroffenen Gemeinden des Bezirks Nagold folgende Grundsteuerbeträge nachgelassen worden: Ebhausen M. 411.61, Esfringen M. 482.39, Emmingen M. 198, Haiterbach M. 33.50, Mindersbach M. 301.63, Oberthalheim M. 93.80, Pfrendorf M. 145.90, Rohrdorf M. 230.10, Rothfelden M. 475.76, Schönbromm M. 163.80, Unterthalheim M. 71.57, Wildberg M. 420.58, zusammen M. 3028.64. (A. d. L.)

Nagold, 26. Dez. Die Befürchtungen, zu welchen die heftigen Stürme am Ende des vorigen und zu Anfang des laufenden Monats Veranlassung gaben, waren, wie einem Bericht des St.-A. zufolge nunmehr festgestellt ist, nicht in vollem Umfang begründet. Es ist nämlich die Gesamtmasse der Hölzer, welche in den Staatswaldungen des Landes durch die Stürme geworfen wurden, zu rund 90 000 Festmeter geschätzt und beträgt daher nur ca. 10% der

laufenden Jahresnutzung. Selbst in den relativ am meisten geschädigten Schwarzwaldforsten Freudenstadt, Neuenbürg und Wildberg erreicht der Anfall nirgends 1/4 der Jahresnutzung. Hiernach unterliegt es keinem Anstand, die Sturmhölzer ohne Ueberschreitung der ordentlichen Jahresnutzung aufzubereiten, und es erscheint die Hoffnung begründet, daß die Stürme einen nachteiligen Einfluß auf den Holzabsatz und auf die bis jetzt günstigen Holzpreise nicht äußern werden.

Nagold, 26. Dez. Bedenket der Briefträger und Postboten! Ihr Beruf ist ein schwieriger, und namentlich stellt die Zeit um Weihnachten und Neujahr die größten Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit. Man erweist sich ihnen daher gerne dankbar mit einer Gabe. Und diese Feilen haben ja nur den Zweck, diesen löblichen Gebrauch in geneigte Erinnerung zu bringen.

Nagold, 27. Dez. Das Jahr 1896 ist ein Schaltjahr und zählt 366 Tage, wodurch der Februar mit 29 Tagen bedacht ist. Am 16. Februar ist Fastnachtsontag, 2 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse finden im Jahre 1896 statt und nach dem hundertjährigen Kalender regiert der Jupiter. Er soll mehr feuchtes als trockenes Wetter herbeiführen, aber in der Regel sind die Jupiterjahre fruchtbar. Infolge eines langen und kalten Winters soll der Frühling erst spät eintreten. Wir wollen hoffen, daß es im allgemeinen ein gutes Jahr werden wird.

Nagold. Ueber die Flößerei auf Enz und Nagold sagt eine Korrespondenz aus dem Oberamt Nagold in Nr. 122 d. Bl. unter anderem, daß seit Betrieb der Lokalbahn Nagold-Altensteig zwar sehr viel Langholz auf der Eisenbahn abgeführt werde, daß sich die Holzhändler gleichwohl aber veranlaßt sehen, den immer noch billigeren Wasserweg zur Beförderung zu benutzen. Diese Ausführung dürfte, was den „immer noch billigen Wasserweg“ betrifft, nicht ganz zutreffend sein. Sehen wir uns die Sache einmal näher an. Das Endziel des Schwarzwälder Holzhandels und damit der Flößerei ist Mannheim. Die Transportkosten des Langholzes auf dem Wasserweg von Altensteig bis Mannheim betragen einschließl. der Einbindelkosten 3 M. für das Festmeter. Nach Aufhebung der Flößerei wird es nun dem Holzhändler nicht einfallen, sein Holz mit der Eisenbahn direkt nach Mannheim zu versenden, er wird vielmehr den Weg über den württ. Holzstapelplatz Heilbronn wählen, bis dahin die Eisenbahn und von da ab den Wasserweg des Neckars benutzen. Die Transportkosten über diesen Weg stellen sich wie folgt:

1 Doppelwagen Langholz von Altensteig nach Heilbronn kostet nach Ausnahmetarif 1 b, der hier in Anwendung kommt 84 M.
die Kosten für Auf- und Abladen, Wiegen u. 17 M.
zusammen 101 M.

Da auf 1 Doppelwagen 32-35 Festmeter Langholz verladen werden können, so stellt sich also der Bahntransport Altensteig-Heilbronn von 1 Festmeter auf rund 3 M. — W. die Floßfracht von Heilbronn bis Mannheim beträgt ca. M. 60 Pf.

somit kostet 1 Festmeter nach Mannheim über Heilbronn 3 M. 60 Pf. gegen 3 M. auf dem direkten Wasserweg. Wenn man nun in Betracht zieht, daß beim Transport über Heilbronn das Holz nicht gelocht zu werden braucht, wie bei der Schwarzwaldflößerei, und für ungelochtes Holz in Mannheim kein 1/2 Mark pro Festmeter mehr gelöst wird, als für gelochtes, so steht unwiderleglich fest, daß der kombinierte Eisenbahn- und Wasserweg über Heilbronn weitaus billiger und rationeller ist, als der alte Wasserweg über Nagold, Enz und Neckar. — Nun sollte man allerdings glauben, diese Verhältnisse hätten die Holzhändler längst veranlassen sollen, die günstigere Heilbronner Route zu benutzen. Allein des Pudels Kern steht eben ganz wo anders! Die Langholzflößerei, wie sie heute noch auf der Nagold betrieben wird, ist lediglich als Mittel zum Transport von Sägewaren aufzufassen. Nur der Sägewarentransport per Floß macht die Langholzflößerei überhaupt noch rentabel. Auf ein Nagoldfloß können ca. 2000 Bretter als Obflast geladen werden. Das sind rund 8 Eisenbahnwagenladungen à 200 Zentner. Diese Obflast kommt nahezu frachtfrei nach Mannheim, denn die Kosten dafür sind ganz geringe und kommen kaum in Betracht, dagegen wird der ganze Aufwand für die Eisenbahnfracht von Altensteig bis Mannheim gespart und das deckt weit-

Granit und Marmor, Sandstein, Syenit.

V.-V.

am 27. Dez. 6 Uhr, bei „Kaiser“ unter Mitwirkung der aktiven und passiven Mitglieder der „Kaiser“ wird für den Zutritt. sschuss.

Freiertage feines Bier

bringen helles Doppel-Bier

Herrenberg. die Feiertage feines Bier

Müller in de.



aus die Mehrkosten des Langholzflößereibetriebs. Man verbiete das Belasten der Flöße mit Schnittwaren, sicher hört dann die Langholzflößerei sofort auf und der ganze Streit um die Flößerei löst sich ohne weiteres von selbst. Vielleicht nimmt doch einer oder der andere der Herren Landtagsabgeordneten Veranlassung, diese Dinge einmal zur Sprache zu bringen. Es wäre in der That von größtem und allgemeinstem Interesse, von kompetenter Seite Auskunft zu erhalten darüber, warum seitens der Regierung mit einer Fähigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, an einem feudalen Jopf, der längst abgeschnitten gehörte, festgehalten wird, insbesondere aber auch, warum die Eisenbahnverwaltung sich nicht wehrt um die schönsten Frachten, die ihr durch die Flößerei geradezu vor der Nase weggeschmippt werden! (Württ. Volksztg.)

Emmingen, 23. Dez. (Korr.) Vor zahlreicher Zuhörerschaft hielt gestern nachmittags Herr Weberheinz, der Verfasser des „Volksarzt“, in der „Krone“ hier einen sehr eingehenden Vortrag über Homöopathie und das Naturheilverfahren. An der Hand eines Herbariums zeigte der Redner auch die wichtigsten bei uns vorkommenden Arzneipflanzen vor und gab Anleitung über den Gebrauch verschiedener homöopathischer Mittel, welche letztere er zur Anwendung in Krankheitsfällen empfahl, nachdem vom Arzt die Diagnose gestellt sei. — Möge auf diese Anregung hin auch hier recht bald ein Verein für Homöopathie sich bilden!

Stuttgart, 21. Dez. Ueber die Verneigungen des preussischen Staats vor der Kirche (vor der kath. nämlich) ereifert sich der „Beobachter“. Was hat er denn wieder gethan, der „preussische Staat“? Hat er einen Jesuiten zum Minister gemacht oder den Freimaurerorden aufgehoben? Nichts von alledem! Aber er hat es zugestanden, daß der tote Kardinal Melchers im Kölner Dome feierlich beigelegt werde, „an der Stätte, von wo ihn die preussische Polizei ins Gefängnis führte.“ Sonderbar, der „Beobachter“ ist sonst für eine Politik der Toleranz, und nun will er es nicht einmal schon finden, daß „der preussische Staat“ einen Toten nicht mehr über das Grab hinaus verfolgt! Uebri gens gab es auch Zeiten und sie sind noch nicht so lange vorüber, wo die verehrliche Volkspartei sich gern und oft vor dem Zentrum verneigte, um seine Stimmen für eine Wahl zu kriegen. — Schließlich berührt die Beisetzung des Kardinals Melchers den „preussischen Staat“ als solchen weniger. Ihre Gestattung ist ein Akt kaiserl. Gnade. (Volksztg.)

Stuttgart, 23. Dez. In der „Schw. Tagw.“ finden wir folgende Notiz: Wie man uns bestimmt versichert, ist dem Julius Pfeiffer der Hausiervertrieb für seine Schriften von der Stadtdirektion in Stuttgart sowohl als auch von der Kreisregierung in Ludwigsburg verjagt worden, weil „dieselben eine Reihe schwerer Verleumdungen und Verdächtigungen der bestehenden Staatseinrichtungen enthalten“. Wenn dies die Ueberzeugung dieser Behörden ist, setzt die „Tagw.“ hinzu, so dürfte die Regierung nicht bei dem Hausierverbot stehen bleiben, sondern sie mußte gegen die Urheber dieser schweren Anschuldigungen vorgehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Entwurf des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch ist jetzt dem Bundesrat zugegangen. Mit der Durchberatung des Einführungsgesetzes hat die mit der zweiten Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches beauftragte Kommission ihre umfangreichen schwierigen Arbeiten zum Abschluß gebracht. Das bürgerliche Gesetzbuch selbst und das Einführungsgesetz werden, sobald deren Durchberatung im Bundesrat erfolgt ist, dem Reichstage zugehen.

Leipzig, 24. Dez. Der Reichsgerichtsrat Dr. Stenglein hat gegen das Berliner Witzblatt „Ill“ Strafantrag wegen Verläumdung gestellt.

Türkei. Konstantinopel, 20. Dez. Die in Zeitun eingeschlossenen 400 türkischen Soldaten und 500 Zivilisten, Frauen und Kinder, sind am Sonntag von den 12000 Armeniern, welche den Ort belagern, niedergemetzelt worden. Die Pforte hat dies den Botschaftern notifiziert und gestern dem Mustapha-Bemsi Pascha den Befehl erteilt, mit 10000 Soldaten und 2 Batterien heute früh Zeitun anzugreifen, zu bombardieren, zu zerstören und die Armenier niederzumachen.

Konstantinopel, 23. Dez. Seit Mittwoch früh 4 Uhr findet ein fürchterlicher, noch andauernder Kampf in und um Zeitun statt. Mustapha Kemu Pascha verfügt über 10000 Mann und 24 Geschütze; die Armenier sind 15000 Mann stark. Viele Tote und Verwundete werden bereits gemeldet.

Amerika.

New-York, 23. Dez. Nach einem Telegramm aus Caracas wächst dort die feindselige Stimmung gegen England. Allgemein wird eine umfassende Mobilisierung der Nationalgarde gewünscht; die Kaufleute, welche darauf drängen, einen Handelskrieg gegen England ins Leben zu rufen, haben verlangt, daß alle Venezolaner, die als brittische Konsuln fungieren, ihre Exequatur hinfällig werden lassen. Das Kabinett teilt öffentlich mit, daß in allen Ländern diplomatische Missionen Venezuelas errichtet werden sollen.

kleinere Mitteilungen.

Beim Schlittensahren verlor letzten Samstag ein 60jähriger Bauer in Schopfloch, O.A. Freudenstadt, auf bedauerliche Weise sein Leben. Als derselbe am Bahnhof vorbeifuhr, scheute das Pferd infolge des Pfeifens der Lokomotive, warf den Schlitten um und der Mann wurde auf einen am Wege liegenden Langholzstamm derart geworfen, daß ihm die Wirbelsäule und einige Rippen abgedrückt wurden.

Kottenburg, 22. Dez. Der etwa 57 Jahre alte Schiebel, dem — wie schon berichtet — von seinem eigenen Sohne mit einem Keutpikel der Schädel eingeschlagen wurde, ist heute früh seiner Verletzung erlegen. Vater und Sohn hatten in letzter Zeit in Gemeinschaft mit anderen hiesigen Arbeitern einen Hopfengarten geroeuet. Nach Beendigung dieser Arbeiten erhielten die Leute am 20. d. den sogenannten Keutschmaus. Nachdem derselbe eingenommen war, gingen die beiden Schiebel, Vater und Sohn, noch in ein Wirtshaus bis gegen 10 Uhr abends. Der Vater ging dann nach Hause, während der Sohn noch eine zweite Wirtshausbesuchung, nach anderen Angaben aber nur noch einen betrunkenen Kameraden heimgeführt habe. Als der Sohn gegen 11 Uhr nach Hause kam, sei die Thür zur Wohnung geschlossen gewesen. Nach seiner Aussage habe er mehrmals vergebens gerufen, man solle ihm aufmachen. Er habe dann den Keutpikel genommen und die Thüre einschlagen wollen; als hierauf sein Vater dieselbe aufgemacht habe und herausgetreten sei, habe er ihm den Schlag versetzt. Dies sind die Angaben des Täters. Nach anderen Aussagen soll jedoch der That ein heftiger Streit zwischen Vater und Sohn unmittelbar vorausgegangen sein.

Böblingen, 21. Dez. Diesen Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein auf der Wanderschaft sich befindlicher junger Mensch wollte in jugendlichem Übermut unsern nur leicht überfrorenen See überschreiten, wobei aber das Eis unter ihm einbrach. Erst nach einer halben Stunde konnte er als Leiche ans Land gebracht werden.

Ebingen, 21. Dez. In Ausplingen ereignete sich ein schwerer Unfall. Der 64jährige Sohn des dortigen Gemeinderats Ritter nahm aus einer Kommode den geladenen Revolver seines Vaters, während dieser mit dem Ordnen von Schriftstücken beschäftigt war. Der Bube spielte mit der Waffe, die sich entlad, und die Kugel drang dem in der Nähe stehenden 37jährigen Faver Weiger in den Hals, so daß dieser auf dem Weg ins Elternhaus verschied.

Forstheim, 23. Dez. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung eines seither sehr angesehenen Bürgers, des Stadtrats D., welcher Pflegschaftsgelder in ganz bedeutender Höhe (man spricht von 100000 M.) unterschlagen haben soll. Für diese Summe soll übrigens Dedung in Viegenschaften vorhanden sein. Man wundert sich allgemein darüber, daß es dem Verhafteten überhaupt möglich war, Verantwortungen in dieser Ausdehnung zu begehen, wenn nur einigermaßen die vorschristsmäßige Kontrolle stattgefunden hat.

Ravensburg, 21. Dez. Den ersten Gewinn der Wagenbacher Kirchenbau-Lotterie erhielt der Besitzer eines kleinen Hofgutes im Oberland, Vater von 7 Kindern, welcher für den Betrag von 15000 M. wahrhaft gute Verwendung hat.

Der schweizerische Fabrikant Lang, der seit einigen Jahren in München privatisiert, hat im Einvernehmen mit seiner Frau der Stadt München sein Vermögen von 240000 M. zu dem Zwecke vermacht, kränklichen armen Kindern Erholungsaufenthalt auf dem Lande zu ermöglichen. Bis zu ihrem Tode behielten sich die Ehegatten den Genuß der Rente vor.

Vor 25 Jahren.

Kurze Chronik des deutsch-französischen Krieges.

Monat Dezember 1870.

21. Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. zum 21. wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittag des 21. etwa 3 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Gardekorps und des 12. Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem hauptsächlich von der Artillerie geführtem Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend. — General Voigts-Rheke hat am 20. etwa 6000 Mobilgardien mit Kavallerie und Artillerie von Monnaie über Notredame d'Os in Unordnung auf Tours zurückgeworfen. — General Goltz überraschte den Feind in 4 Kantonnements bei Langres und zersprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäck und Bagage, sowie 50 Gefangene.

22. Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine franz. Nordarmee nahe sei, gestern größerer

Ausfall gegen Stains, was vom 2. und Jäsilierbat. ersten Garde-Regiments wieder genommen wurde; gegen Le Bourget, das von 2 Bataillonen Elisabeth und 1 Bataillon Augusta wieder genommen ward. Bedeutender Artillerielampf, viele hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits. — Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Sévran, von Rosny und Neuilly an der Marne gegen Chelles, überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. Weiterer Frosttag, nachts 5 Grad Kälte.

Kainit und Thomaßschladenmehl zur Wiesendüngung.

Im Allgemeinen wird den Wiesen jetzt mehr Aufmerksamkeit geschenkt als früher, trotzdem muß man noch häufig die Wahrnehmung machen, daß für die Verbesserung dieser sichersten Grundlage eines gedeihlichen landwirtschaftlichen Betriebes überhaupt viel weniger geschieht, als den Verhältnissen nach geschehen sollte. In einer Zeit, in welcher sich das Futter durch eine richtig betriebene Viehzucht sogar sehr gut bezahlt macht, müßte den Wiesen ganz selbstverständlich die größte Sorgfalt zugewendet werden.

Leider ist das keineswegs der Fall; denn immer noch trifft man ausgedehnte Wiesenflächen, die wegen Nachlässigkeit fast vollständig verarmt und ertragslos sind.

Wie leicht aber könnte dies geändert werden. Eine Düngung mit 4 Ztr. Kainit und 3 Ztr. Thomaßschladenmehl im ersten Jahre; dann vom 2. Jahre an eine solche mit 3 Ztr. Kainit und 1½ bis 2 Ztr. Thomaßschladenmehl genügt, um auf allen Wiesen von leichtiger, sandiger, humoser oder moorigen Bodenbeschaffenheit geradezu Wunder zu wirken und eine Verdoppelung der Erträge herbeizuführen.

Auf Wiesen mit kalteichem Thon- und Lehmboden wird allein schon eine Phosphorsäurezufuhr durch 2—3 Ztr. Thomaßschladenmehl pro Jahr und Morgen zu dem Zwecke genügen.

Aber was kostet denn solche Düngung? — Nun, je nach der Entfernung der Produktionsstätten der genannten Düngemittel, im ersten Jahre etwa 10—14 M. in den folgenden 7—9 M. pro Morgen. Daß diese geringe Geldausgabe durch Mehrerträge, selbst in ungünstigen Jahren doppelt, sogar dreifach wieder eingebracht wird, dafür liegen Beweise in Hülle und Fülle vor.

Fast überall bringen z. B. einschürige Wiesen, die bisher in guten Jahren nicht über 13 bis 14 Ztr. geringen Deues vom Morgen lieferten, schon im ersten Jahre nach der Kaliphosphatdüngung einen Ertrag von 22 bis 24 Ztr., und dieser Ertrag wird durch sorgfältige Düngung noch wesentlich gesteigert. In sehr vielen Fällen stieg der Ertrag von 20 Ztr. auf 35 Ztr., von 24 auf 40 Ztr. u. s. w.; überhaupt sind Ertragssteigerungen von 15 bis 20 Ztr. pro Morgen nicht selten. Dazu aber kommt die Verbesserung der Qualität.

Nach zahlreichen Beobachtungen stieg der Gehalt an Eiweiß im Heu nach der Düngung um mehr als 5 Proz., der an Fett um 1 Proz.

Ganz abgesehen von dem Nutzen, den diese erheblich vermehrte Eiweißmenge für die Fütterung besitzt, wird durch dieselbe zugleich der Vorrat der Wirtschaft an Sticksstoff vermehrt, der im Stallbinger später dem Acker zu gute kommt, dessen Fruchtbarkeit erhöht.

Die Vorteile der Düngung mit Kainit und Thomaßschladenmehl sind zu groß, als daß der Wiesenbesitzer die Ausführung derselben unterlassen dürfte.

Degt er noch Zweifel, so wird ein rationell durchgeführter Versuch ihn bald zu der Ueberzeugung bringen, daß ihm seine bisherige Zurückhaltung empfindliche Schäden verursachte.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Magold. Der Schalter bei der Postannahmestelle in der Stadt wird von jetzt ab um 6 Uhr 30 Min. abends geschlossen.

Lüdingen, 21. Dez. Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr an Milchschweinen ca. 240 Paar, für welche Preise zu 8—16 M. per Paar bezahlt wurden.

Konkurrenzöffnungen: Ernst Glent, Wirtschaftspächter und Gärtner in Gannstatt. Johann Martin Digel, Wirt in Lüdingen, beim Kornhaus.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuertfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. l. Hofl.) Zürich.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 52.

Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 6.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für das 1. Quartal 1896

werden von jeder Postanstalt und jedem Postboten entgegengenommen. Die Redaktion.



Revier Dornstetten.
Stangen-Verkauf.

Am Montag den 30. Dezbr.,
vormittags 10 Uhr,
in der „Germania“ in Lügenhardt aus
Sattelacker Abt. 4 u. 11: 538 ficht.,
465 tann. Bauftangen I.—III. Klasse,
435 fichtene, 450 tann. Hopfenftangen
I.—IV. Klasse, 1300 fichtene Hopfen-
ftangen I. u. II. Klasse, 3253 Hopfen-
ftangen IV.—V. Kl., 6485 Rebfteden
I. und II. Klasse.

Gläubiger-Aufruf.

Die Unterzeichnete erfucht diejenigen,
welche an ihren entmündigten Ehemann
Johann Friedrich Wolfer, Bauer
in Oberjesingen,
etwas zu fordern haben, ihr Guthaben
spätestens bis zum 31. Dezbr. 1895 bei
dem Pfleger des Entmündigten Jakob
Mühle, Jaf. Sohn, Bauer in Ober-
jesingen anzuzeigen.
Oberjesingen, den 19. Dez. 1895.
Dorothea Wolfer.

Alles Verbrochene,
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am
allerbesten der rühmlichst bekannte, in
Lübeck einzig prämierte
Plüß-Stauffer-Fitt,
nur ächt in Gläsern à 30 u. 50 J bei:
Nagold: Gottlob Schmid, Kaufmann;
Wildberg O.A. Nagold: Adolf Frauer.

Unterjettingen.
Einen neuen, eichenen
Schlitten
samt Mütze und ein
Pferd
7 Jahre alt
zu jedem Zug
tauglich, hat
um billigen Preis zu verkaufen.
Joh. Gg. Brösamle
Konrads Sohn.

Musik-Instrumente!
Wer! sich eine gute u. preiswerte
Ziehharmonika od. sonstiges
Musikinstrument
anzuschaffen ge-
denkt, verfäume
nicht sich d. neueste
illustrierte Preis-
liste gratis und
franko von der
Ersten Württembergischen
Ziehharmonika-Fabrik von
L. Jakob, Stuttgart
Hauptstätterstr. 32a kommen zu lassen.
Letzte Neuheit!
Blasacordeon
Deutsches Reichspatent No. 83834
mit unzerbrechlichen Stimmen, sehr
geeignet als Soloinstrument, für Je-
dermann sehr leicht erlernbar. Preis
incl. Schule M. 6.— nur echt mit
meiner Firma. — Reparaturwerkstätte
für sämtliche Instrumente.

Holländ. Unübertroffen und seit 1880
bewährt! 10 Pfd. lose im
Beutel fco. acht Mark.
Tabak. B. Becker in Zeesen a. S.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Akkord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleisunterhaltungsarbeiten pro
1896 und zwar:
auf der Strecke Weilderstadt—Althengstett mit 3500 M
auf der Strecke Althengstett—Calw mit 4000 M
auf der Strecke Calw—Wildberg mit 2500 M
auf der Strecke Wildberg—Nagold mit 2000 M
auf der Strecke Nagold—Hochdorf mit 3400 M
im Wege schriftlicher Submission im Akkord zu vergeben.
Liebhhaber hierzu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die Preis-
tabelle auf dem Bauamtsbureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in Pro-
zenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt und mit
entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähig-
keitszeugnissen versehen, daselbst bis spätestens **Samstag den 4. Januar**
1896, abends 6 Uhr, abzugeben.
Hgl. Betriebsbauamt Calw.

Gündringen, O.A. Horb.
Nachdem das R. Amtsgericht Horb am 22. v. Mts.
Zwangsvollstreckung in das
unbewegliche Vermögen

des **Erasmus Rückgauer**, Wertmeisters in **Stuttgart** angeordnet und
mit der Ausführung derselben den hiesigen Gemeinderat beauftragt hat, so
werden gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde hier vom 29. v. Mts. im
ersten Verkaufstermine am
Montag den 13. Januar 1896, vormittags 10¹/₂ Uhr,
im Rathaus zu Gündringen unter Leitung der aus Amtsnotar Grauer in
Horb und Schultheiß Kiefer hier bestehenden Verkaufskommission folgende Rea-
litäten zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden:

- A. Markung Gündringen:**
Zwei Wohngebäude, je mit Hofraum, eines davon mit Scheuer, ein abge-
branntes und nicht wieder aufgebautes Sägmühlegebäude, mit Schuppen zum
Bauholzgang, Sägegang,
11 a 48 qm Holzlagerplatz; sodann die **Wasserkraft** und 8 a 8 qm
Sägmühleanal;
1 ha 18 a 31 qm **Wiesen** im obern Thal, Eberstall,
Gesamtanschlag 17400 M
B. Markung Schietingen, O.A. Nagold:
7 a 26 qm **Wiesen** in Huobäckern, Anschl.: 100 M
17500 M
Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat Konrad Klink, Acciser in Günd-
ringen bestellt worden, an welchen sich wegen weiterer Auskunft gewendet
werden wolle.
Den 11. Dezember 1895.
Der Hilfsbeamte der Vollstreckungsbehörde:
Amtsnotar Grauer.

An Neujahrswunschenthebungsarten
wurden bis jetzt gelöst von den Herren:
Stadtschulth. Brodbeck, Dekan Römer, Bahnmeister Bengel, Fabrikant
Finckh, Kirchenpfleger Weibrecht, Oberl. Schirmer, Gerichtsnotar Dengler,
Altensteig, Emil Jaiser, Unterl. Kleiner, Wertmeister Döser, Revisionsassistent
Schwarzmaier, Stadtbaumeister Schmidt, Amtsrichter Lehmann und Frau,
Collaborator Flaig und Frau, Frau Hermann Reichert, Fräulein Mayer,
Arbeitslehrerin, Frn. Rektor Dr. Brügel, Oberl. Köbele, Oberl. Griesinger,
Postmeister Ziegler, Geometer Kapp, Stadtpfl. Kapp, Pfarrer Seisritz von
Rohrdorf, Kaufm. Brünzinger, Gemeinderat Klein, Buchhalter Haas.

Kalender 1896.
Vorrätig sind stets:
Daheim-Kalender, Schwaben-Kalender,
Gartenlaube-Kalender, Bauernfreund, schwäbischer, von
Landes-Kalender, Fritz Möhrlein,
Volksbote, Lahrer hinkende Gote,
Bilder-Kalender, lustiger, Hebel's Rheinländ. Hausfreund,
Hausfreund, Abreis-Kalender.
Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, na-
mentlich auch auf
Fach-Kalender für alle Berufsarten
Bestellungen entgegen genommen.
Nagold. G. W. Zaiser sehe Buchhdlg.

Ein Mitleser für
„Schwäb. Merkur“
wird gesucht (Bahnhofstraße).
Näheres durch die Redaktion.

Nagold.
Einige beständige
Weilchfunden
nimmt an auf den Monat
Katharine Bölle.

„ASTOR“
Kraftfutter ersten Ranges für Pferde,
Ochsen und Rinde, desgl. Mastfutter für
Schweine und Geflügel.
Gutachten, Atteste u. von deutschen
Autoritäten stehen zur Verfügung.
Kraker & Co.,
deutsch-englische Futtermehl-Gesellschaft,
Frankfurt a. M.
Niederlage in Nagold bei
H. Schmid, Apotheker.

Zum
Möbel-Transport
empfehle ich den tit. Beamten und
Privaten meinen neuen
Möbeltransport-Wagen,
der auf allen deutschen und ausländi-
schen Eisenbahnen
ohne Umladung
verwendbar ist, unter Garantie für un-
beschädigten Möbelumzug bei billigster
Berechnung.
Martin Koch,
Möbelschreinerei in Nagold.

Wildberg.
Bei Unterzeichnetem sind
2300 Mk.
Pflegschaftsgeld
gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen,
auf 1 oder 2 Posten.
J. Pfost, Glaser.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Hautkrankte.
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen
Hautkrankheit, den Flechten, und konnte
von keiner Seite geholfen werden. Ich habe
alles mögliche aufgeboden, viele Medicin und
Salben gebraucht, aber alles vergebens.
Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur
des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin
ich jedoch endlich davon befreit worden, und
fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem
Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg
für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann
werde ich ihn empfehlen. **G. Fiecus, Köln**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine
Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit.)
franko. Ed. Pabberg, Dortmund.

Bezirkskrankenkasse Nagold.
Bekanntmachung.

Die Wahlperiode der Vertreter zur Generalversammlung läuft in diesem Jahre ab und soll die Neuwahl am **Sonntag den 29. d. Mts. von nachmitt. 3 Uhr an** im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier stattfinden.

Zu wählen sind:
von Nagold 11 Arbeitgeber- und 22 Arbeiter-Vertreter,
von Ebhausen und Wildberg je 2 Arbeitgeber- und 3 Arbeiter-Vertreter,
von Gailtlingen, Halterbach, Hesselhausen und Rohrdorf je 1 Vertreter.
Alle anderen Orte trifft's vermöge der kleinen Mitgliederzahl keinen Vertreter.
Zu dieser Wahlhandlung werden hiemit alle beteiligten Arbeitgeber u. Arbeiter, letztere soweit sie volljährig und im Genuße der bürgerlichen Ehrenrechte sind, eingeladen. Bemerk't wird, daß die Generalversammlung voraussichtlich am 12. Januar k. Js. abgehalten werden wird.

Nagold, den 19. Dezbr. 1895.

Der Vorsitzende des Vorstands: Schaible.

1896. **Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000

Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geldprämien mit 77,000 Mark.

Original-Loose à 2 Mark.
Porto und Liste 25 Pf sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von Eberhard Fetzer, Stuttgart, Canalestr. 20.
Windsorparkufer erhalten Sabatt.

Ziehungs am 21. u. 22. Januar 1896.

In Nagold zu haben in der Zaiser'schen Buchhandlung und Friedr. Schmid, Kaufmann.

Heidenheimer Lose auch zu beziehen durch Generalagent J. Schweickert, Stuttgart.

Das goldene Zeitalter der Zukunft.
Erzählung aus den Jahren 2000—2030.
Von **Hermann Fausaber.**

Mit 24 Bildern (in feinstem Autotypendruck) von Oscar Herrfurth und einer prachtvollen Orig.-Komposition von Hch. Lang als Musikbeilage.
Preis in elegantem Leinwandband Mk. 6.—, broschiert Mk. 5.—.
736 Seiten 8°, stark.

Der beste Roman ist nicht anregender als dieses neueste Buch des bekannten Verfassers.

Zum erstenmal führt uns diese Erzählung in jene letzten Abendstunden der Weltgeschichte; — die Mitternacht der Welt bricht herein und die gewaltigste Katastrophe der Geschichte vollzieht sich vor unserm Auge. Dann ist die Zeit erfüllt und jene goldene Zeit bricht an, die herrliche Erfüllung des innersten Sehens der Menschheit seit Jahrtausenden.

Diese grossartigen Zeiterscheinungen werden uns vorgeführt in dem farbenprächtigen Bilde einer küsserst spannend und anregend fortschreitenden Erzählung voll ergreifender Szenen mit meisterhaft gegebener Entwicklung der psychologisch fein gezeichneten Charaktere.

Es sind nicht träumerische Voraussetzungen in der wohl überlebten Bellamy'schen Manier, sondern geschichts-philosophische und religions-philosophische Gedanken von tief wissenschaftlicher Bedeutung.

Es ist ein Buch, das in wohlthuernder Weise über allem politisch Trennenden und konfessionell Krankenden steht, in der That ein erlösendes Wort im Widerstreit der sozialen Gegensätze.

Die Conception des Werkes in seinen sechs Büchern mit je zehn Kapiteln gleicht einem hochdramatischen Meisterwerk mit prächtigen Auftritten und Szenen, wie z. B.:
das sinnige, liebevolle Bild: „Ada und Henri“ I. Buch, Kapitel 8;
das humorvolle Genrestück: „Ein Kleeblatt in der Weinstube“ II. Buch, Kapitel 1;
ein Meisterstück dramatischen Dialoges: „Flammende Herzen“ III. Buch, Kapitel 10;
das tiefste, stimmungsvolle Bild: „In Höhlen und Klüften“ IV. Buch, Kapitel 6 etc. etc.

Das Buch ist im Verlag der Buchhandlung für Innere Mission in Schw. Hall erschienen, kann aber auch durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Nagold.
Schleier
empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Für **Darlehen** und **Molkereien** sind sämtliche **Formulare** auf Lager.
G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
am **Montag den 30. Dezember 1895**
in das Gasth. z. „Nöble“ hier freundlichst einzuladen.
Gotthilf Mangold, Sohn des
† Chr. Mangold, Stuttgart.
Marie Wagner, Tochter des Frig Wagner,
Schuhmachermeisters hier.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegen zu nehmen.

Nagold.
Gratulations-Karten
in schönster Auswahl
empfiehlt **Fr. Strähle, Buchbinder,**
Calwerstraße.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seinen **Hausanteil** auf der Insel. Liebhaber sind eingeladen.
Johannes Beutler.

Nagold.
Ein solider, zuverlässiger **Fuhr- u. Dekonomie-Knecht** wird auf den 1. Januar gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Keuch- & Krampfhusten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.**
Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pf, sowie in Schachteln à 1 Mk bei:
Conditior **H. Lang.**

Sicheren Erfolg bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorrenen Magen ächt in Pak. à 25 Pf. bei **Fr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wülhausen, J. G. Gutkunst in Halterbach.**

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle **Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gewerkschaft, Schwab. Gmünd.**

Nichters Anfer-Pain-Expeller (Liniment, Capsle) comp.
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anfer-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anfer“.

Wer hustet oder heiser ist, benütze meine **Malz-Extract-Bonbon, Spitzwegerich-Bonbon, Eibisch-Honig-Bonbon,** die ich stets frisch, offen und in Päckchen, empfehle.
Nagold. H. Lang.

Sobald erschienen:
Alphabetisches Hauptregister über die im Amtsblatt des württemb. Evangelischen Konsistoriums und der Synode in Kirchen- und Schulsachen seit 1855 abgedruckten Erlasse.
2., sorgfältig durchgesehene und ergänzte Auflage. Enthaltend Nr. 1 bis 530.
Preis geheftet Mark 1.50.

Das vor 5 Jahren erstmals erschienene Schriftchen hat einen längst dringenden empfundenen Bedürfnis abgeholfen. Die neue Auflage ist nun bis auf die Gegenwart ergänzt und verzeichnet in alphabetischer Reihenfolge alle seit 40 Jahren im Amtsblatt veröffentlichten Erlasse. In der ersten Abteilung sind die Kirchensachen, in der zweiten Abteilung die Schulsachen aufgeführt, und letztere nennt in einem Anhang auch alle im Amtsblatt empfohlenen Lehrmittel.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Laubsäge-Holz,
pr. Meter M. 1.
Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägentensilien gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nachlässige **Bettfedern.**
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf.; **1 Mk. 80 Pf.; Weiße Polarfedern** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. und 4 Mk.; **feiner echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllfähig) 2 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Verpackung zum Bodenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgekauftes bereitwillig zurückzunehmen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Sonnt. 29. Dez. Predigt 10 Uhr (Gal. 1, 3—5). Christenl. 1/2 2 Uhr (Töchter).
Jahreschluss 31. Dez. 5 Uhr abends.
Neujahr: Predigt 10 Uhr, nachmitt. Predigt 2 Uhr.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am Sonntag d. 29. Dez. Hauptgottesdienst morgens 7 1/2 Uhr, Jahreschlussandacht abends 6 1/2 Uhr.